

Vorstand: Andrea Schmidt folgt auf Wolfgang Kues

Dr. Wolfgang Kues hat den Caritasverband Wuppertal/Solingen verlassen. Neu im Vorstand ist Andrea Schmidt.

Andrea Schmidt ist 40 Jahre alt und bringt mehrere Jahre Führungserfahrung aus anderen Caritasverbänden und weiteren Trägern der Wohlfahrtspflege mit. Sie war zuletzt im Bereich Kinder/Jugend beim Caritasverband Oberhausen leitend tätig.

Die Westdeutsche Zeitung stellte die neue Vorständin in einem ausführlichen Interview vor, dessen Inhalt wir hier veröffentlichen:

WZ: Frau Schmidt, mit welchen Erwartungen und Vorstellungen treten Sie die neue Stelle an? Was reizt Sie an dem Job?

Andrea Schmidt: Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe. Der Caritasverband Wuppertal/Solingen ist ein starker und etablierter Träger, der sich in der Region durch ein hohes Maß an Fachlichkeit und sozialer Verantwortung auszeichnet. Besonders reizt mich die Möglichkeit, gemeinsam mit engagierten Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen soziale Angebote weiterzuentwickeln und dabei sowohl bewährte Strukturen zu stärken, als auch innovative Ansätze zu fördern.

Meine Vorstellung ist es, den Verband zukunftsorientiert, sozial wirksam und wirtschaftlich solide aufzustellen – immer mit dem Menschen im Mittelpunkt.

WZ: Sie haben ja bereits Erfahrungen in anderen Caritasverbänden und weiteren Trägern der Wohlfahrtspflege gesammelt. Inwieweit können Sie davon zehren, inwieweit ist die Tätigkeit in Wuppertal anders?

Andrea Schmidt: Natürlich bringe ich viele Erfahrungen aus vorherigen Positionen mit – sowohl aus strategischer Führung als auch aus der konkreten Arbeit in den Diensten und Einrichtungen. Gleichzeitig ist jeder Verband einzigartig. Die Besonderheiten in Wuppertal/Solingen liegen für mich vor allem in der Vielfalt der Angebote und der engen Vernetzung im Stadtraum. Ich möchte zunächst gut zuhören, die Menschen und Struk-

turen kennenlernen und auf dieser Basis gemeinsam mit dem Team an einer guten Weiterentwicklung arbeiten. Es geht nicht um „Schema F“, sondern um passgenaue Lösungen für die Region.

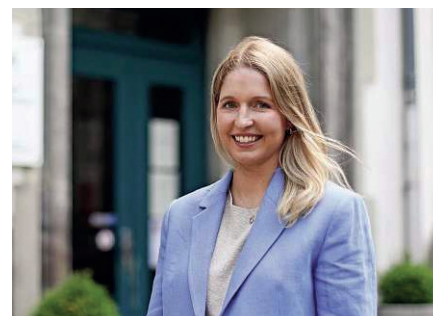
WZ: Sie werden gemeinsam mit Direktor Christoph Humburg den Caritasverband leiten. Wie sieht da die Arbeitsteilung, das Aufgabenfeld zwischen Ihnen beiden aus?

Andrea Schmidt: Herr Dr. Humburg und ich ergänzen uns sehr gut in unseren beruflichen Hintergründen und fachlichen Schwerpunkten. Dr. Humburg wird seine langjährige Erfahrung insbesondere in der verbandspolitischen Arbeit und in der Kommunikation nach außen einbringen. Ich bringe eine langjährige Expertise im Bereich Jugendhilfe und den Bereichen Beratung, Kita und Schule mit. Auch die Digitalisierung, Fundraising und die Personalentwicklung sind Themenschwerpunkte, die ich weiterentwickeln möchte. Wichtig ist uns beiden ein kollegiales Miteinander mit klarer Aufgabenverteilung, aber immer im Sinne eines starken gemeinsamen Auftretens für die Caritas. Bis Herr Dr. Humburg dann im letzten Quartal 2025 in den Ruhestand geht, werden wir gemeinsam ein solides Fundament für den weiteren Vorstandswechsel geschaffen haben. Es ist gut, dass der Caritasrat, also das Aufsichtsgremium unseres Verbandes, Dr. Humburg und mich, aber auch die weitere Leitungsebene in die Überlegungen einbezieht, welche Kompetenzen und Schwerpunkte im Vorstand unseres Caritasverbandes aus der Sicht einzelner Verantwortungsbereiche und mit Blick auf die Gesamtentwicklung unseres Caritasverbandes wünschenswert sind.

WZ: Angesichts der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und auch der Veränderungen in den Kirchen stehen nicht zuletzt die christlichen Wohlfahrtsverbände vor großen Herausforderungen. Wie kann und wie sollte sich der Caritasverband da aufstellen, um für die Zukunft vorbereitet zu sein?

Andrea Schmidt: Wir stehen tatsächlich an einem Punkt, an dem sich vieles verändert: gesellschaftlich, wirtschaftlich

und auch kirchlich. Für uns als Caritas bedeutet das, noch klarer zu definieren, wofür wir stehen, und wo wir als Anwältin für benachteiligte Menschen wirken wollen. Zukunftsfähigkeit bedeutet für mich: eine starke fachliche Qualität, wirtschaftliche Verantwortung, ein gutes und zeitgemäßes Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeitenden – und Mut zur Veränderung. Gleichzeitig sehe ich darin auch eine große Chance: Die Werte und Haltungen der Caritas sind heute vielleicht relevanter denn je. Wenn wir sie glaubwürdig und innovativ leben, werden wir auch künftig eine wichtige Rolle in der Gesellschaft spielen.



Andrea Schmidt, neue Vorständin im Caritasverband Wuppertal/Solingen.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie „folgen“ uns? Wenn Sie unseren Instagram-Kanal @caritas.wsg abonniert haben, können Sie vieles, was sich bei unserem Caritasverband tut, zeitnah miterleben. Trotzdem möchten wir Sie, nach längerer Pause, mit diesem aktuellen Newsletter über einige spannende Entwicklungen und Ereignisse in der Caritas-Welt von Wuppertal und Solingen informieren. Wir freuen uns, wenn wir Ihr Interesse gewinnen können.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer, wenn Sie verreisen, eine gute und sichere Fahrt und viele schöne Eindrücke, wo auch immer Sie diese Wochen verbringen werden.
Die Redaktion

Sozial Net(t)

In der Altenhilfe des Caritasverband Wuppertal/Solingen ist das Projekt „Sozial Net(t)“ gestartet. Das Projekt möchte älteren Menschen den Zugang zur digitalen Kommunikation erleichtern.

Das Angebot ist für die Teilnehmenden kostenfrei und richtet sich an Seniorinnen und Senioren in den Caritas-Altenzentren, in der Tagespflege Augustinusstift (Foto) und im Senioren-Wohnen, die im Umgang mit Smartphone, Tablet-Computer oder Laptop fitter werden möchten. Eingeladen wird zu Gruppenangeboten, bei Problemen ist auch eine Einzelberatung möglich. Das Projekt wird gefördert durch die Sozialstiftung NRW.



Jubiläum im Altenzentrum St. Suitbertus

Zu seinem 60-jährigen Bestehen lädt das Caritas-Altenzentrum St. Suitbertus am 13. Juli zu einem Jubiläums-Sommerfest ein.

Nach einem festlichen Gottesdienst, der um 11.00 Uhr in der Kirche St. Suitbertus gefeiert wird, startet das Geburtstagsfest in der Einrichtung und auf dem Freigelände mit Musik, Leckerem vom Grill, Kaffee und Kuchen und einigen Überraschungen. Die beim 50-jährigen Jubiläum präsentierte Ausstellung wurde aktualisiert und erweitert und führt durch die Geschichte der Entstehung und Entwicklung des Altenzentrums.

Supermarkt auf Rädern

„Wir haben einen Supermarkt!“ So freuen sich die Bewohnerinnen und Bewohner des Caritas-Altenzentrums Paul-Hanisch-Haus, seitdem das CAP-Mobil das Altenheim auf dem Nützenberg anfährt. Der rollende Supermarkt gehört zum CAP-Markt am Eckbusch. Das ist ein integratives Kooperationsprojekt von proviel und Edeka/REWE. Hier arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung.



Café für Menschen mit Demenz

Im Augustinusstift startet am Mittwoch, 20. August, ein neues „Café für Menschen mit Demenz“.

Es soll einmal im Monat im Monat von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr stattfinden. Pflegende Angehörige können den Aufenthalt der Gäste nutzen, um eigene Dinge zu erledigen. Angehörige, Freunde oder Bekannte der demenziell veränderten Menschen sind jedoch ebenso zur Teilnahme eingeladen. Für diese Begleitpersonen gibt es das Angebot der Beratung in Bezug auf Pflegegrad, unterstützende Angebote der Pflegekassen und mehr. Das Programm bei Kaffee, Plätzchen oder Kuchen orientiert sich an den Jahreszeiten. Es wird gesungen, gerätselt und gespielt.

Für die Durchführung sind der ambulante Hospizdienst und der Fachdienst Gemeindecapitas des Caritasverbandes verantwortlich.

Interessierte können sich über die Rezeption des Augustinusstifts anmelden: Tel. 0202 251396600

Mobile Ethikberatung für Solingen und Umgebung

Der Caritasverband Wuppertal/Solingen und die Diakonie Bethanien, Solingen, haben gemeinsam eine „Mobile Ethikberatung“ ins Leben gerufen.

Die „Mobile Ethikberatung für Solingen und Umgebung“ ist ein Netzwerk aus erfahrenen Ethikberaterinnen und Ethikberatern verschiedener Professionen, Träger und Einrichtungen. Das kostenfreie Angebot richtet sich an niedergelassene Ärzte und nicht-klinische Einrichtungen. Während Kliniken inzwischen fast immer ein Ethikkomitee haben, steht niedergelassenen Ärzten bisher kein Instrument zur Verfügung, das sie nutzen können, um schwierigen Entscheidungen ethisch zu reflektieren. Hier soll die Mobile Ethikberatung als multiprofessionelles, erfahrenes Team helfen. Die Mobile Ethikberatung kann kontaktiert werden bei allen auftauchenden

ethischen Konflikten im außerklinischen, ambulanten, häuslichen und stationären Bereich. In einem Telefonat wird abgeklärt, welche Art von Beratungsbedarf vorliegt und eventuell schon direkt beraten. Auf Bitte durch behandelnde Ärzte oder Pflegeeinrichtungen kommen zwei Mitglieder der Mobilen Ethikberatung zu den Patienten, Klienten oder Bewohnern nach Hause oder in die Einrichtung und moderieren eine ethische Fallbesprechung mit denjenigen, die die betroffene Person behandeln und kennen. Die Mobile Ethikberatung sucht gemeinsam mit den Anfragenden nach dem bestmöglichen Weg in Übereinstimmung mit dem Willen der Patientinnen und Patienten. Sie gibt eine Empfehlung – die letztendliche Entscheidung trifft die behandelnde Ärztin/der behandelnde Arzt. Kontakt: mobile-ethikberatung.de

Für Senioren in der A-Meise

Im Stadtteiltreff A-Meise auf dem Sedansberg ist die Offene Seniorenarbeit gesichert. Die Jackstädt-Stiftung fördert das Angebot mit einer Spende in Höhe von 6500 Euro.

Im Rahmen der offenen Seniorenarbeit bietet der Stadtteiltreff in der Meisenstraße zweimal wöchentlich ein gemeinsames Mittagessen, einmal wöchentlich eine Frühstücksrunde. Besonderes Highlight sind gemeinsame Ausflüge zum Beispiel in der Wuppertaler Zoo. Die A-Meise leistet mit diesen Angeboten einen wichtigen Beitrag gegen Vereinsamung und Isolation alleinstehender Senioren, von denen auf dem Sedansberg viele mit einem sehr knappen Budget auskommen müssen.

60 Jahre Kindertagesstätte Nazareth



Unter dem Motto „Kunterbunte Kita-Zeit und das schon seit 60 Jahren“ hat die Solinger Caritas-Kita Nazareth am 13. und 14. Juni Geburtstag gefeiert. Für ein großes Zirkusfest mit echtem Zirkuszelt hatten die Kinder fleißig geübt und sich in dressierte Raubkatzen, witzige Clowns und geschickte Jongleure verwandelt. Nach dem Zirkusfest mit Eltern und Freunden feierte die Kita mit einem Gottesdienst in der Kirche Liebfrauen und einem anschließenden Empfang ihr Jubiläum.

Theater und Bücher für die Ferienzeit



Doppeltes Glück für unsere „Sommerkids“: 500 altersgerechte Bücher für die Kinder und Jugendlichen, die in unseren Feriencamps ganz bald eine schöne Zeit mit Spiel, Sport, Abenteuer und Lesen verbringen. Der Rotary Club Elementarbildung und der Verlag Jacoby Stuart bescherten uns das tolle Geschenk!

„Auf ins Theater“ heißt es zudem in den anstehenden Schulferien für rund 300 Kinder, die mit dem Caritasverband einen Teil ihrer Schulferien in der Stadtranderholung oder in den Ferienangeboten der Offenen Ganztagschulen des Caritasverbandes verbringen. Sie sind vom gemeinsamen Hilfswerk der Wuppertaler Lions Clubs und der „Kulturloge“



in das K4-Theater am Neuenteich eingeladen. Gemeinsam mit Theaterfamilie Köhler werden sie hier das musikalische Theaterstück „Die fürchterlichen Fünf“ nach dem gleichnamigen Kinderbuch des Wuppertaler Autors Wolf Erlbruch erleben - auf der Bühne und hinter den Kulissen.

10 Jahre ANN. Die Aktion Neue Nachbarn hat im Internationalen Begegnungszentrum ihr 10-jähriges Bestehen gefeiert. 2015 von Kardinal Woelki ins Leben gerufen, ist die ANN bis heute für die Koordinierung und Qualifizierung des Ehrenamts in der Flüchtlingshilfe zuständig. In Wuppertal ist die ANN an den Fachdienst für Integration und Migration des Caritasverbandes angebunden.

Hausaufgabenhilfe. Die Jugendhilfe kann mit ihren Flexiblen ambulanten Erziehungshilfen weiterhin am Cleff in Barmen eine Hausaufgabenhilfe für ihre Klientenkinder anbieten. Die Finanzierung hat Kindertal e.V. übernommen.

Electric Garden am 9. August

Der Electric Garden, die mittlerweile legendäre Summers-Lounge im KuKuNa, findet am 9. August ab 19.00 Uhr statt. Den Abend begleiten musikalisch die DJs Miss Ingwer Rogers und Daniel Schmitt. Die Livemusik übernimmt das Quartett „Children Of Zu Zu“ mit Maxime von Koblin-ski (Perkussion), AdaSoul (Stimme), Luca Greco (Electronics) und Charles Petersohn (Digitalbass und Stimme). Bei dem Quartett stehen Housemusic, Jazz, afrikanische, sowie brasilianische Rhythmen im Mittelpunkt. Sommer, Beats, Illumination, der Generationen übergreifende Besucher-mix sowie die unvergleichliche Atmosphäre des Gartens hinter der Kirche Herz-Jesu direkt an der Wupper machen die Summers-Lounge zu einem besonderen Erlebnis.

Kontakt:
charles.petersohn@caritas-wsg.de / 0202 2805227

Öffnung KuKuNa-Café

Das KuKuNa-Atelier gleich neben der Herz-Jesu-Kirche in der Hünefeldstraße lädt in netter Café-Atmosphäre zum Verweilen ein. Ein Treffpunkt für neue Nachbarn, die sich gerne mit anderen Personen vernetzen möchten. Mitten im interkulturellen Garten gibt es von montags bis freitags in der Zeit von 11 Uhr bis 16 Uhr eine leichte Küche und Getränke. Wer das Café ehrenamtlich unterstützen möchte, kann sich wenden an: justyna.piwowarczyk@caritas-wsg.de / 0202 2805231

Impressum

Herausgeber:
Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.
Laurentiusstraße 7, 42103 Wuppertal
Redaktion: Susanne Bossy
Tel. 0202 3890318, Fax 389033018
susanne.bossy@caritas-wsg.de

Neue Finanzierung für die Bahnhofsmision

Die Bahnhofsmision am Hauptbahnhof Wuppertal ist zunächst einmal gerettet! Nachdem durch Kürzungen seitens des Jobcenters ihre Existenz akut bedroht war, konnten neue Finanzierungswege gefunden werden.

Unter der Trägerschaft des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen und der Diakonie Wuppertal kann die Bahnhofsmision dank der Projektförderung durch die Glücksspirale sowie die katholische Stiftung Maria und Rita van de Sandt weiterhin für die Unterstützung von Reisenden und anderen Hilfsbedürftigen sorgen. Darüber hinaus wurde kurzfristig die Fortführung von fünf Arbeitsgelegenheiten durch das Jobcenter Wuppertal zugesagt. 5 statt 8 Plätze – allerdings zunächst nur bis 31.12.2025.

Besonders hervorzuheben ist der neue Schwerpunkt auf der Gewinnung und dem Ausbau des ehrenamtlichen Engagements. Die Bahnhofsmision eröffnet damit neue Möglichkeiten für Freiwillige, sich flexibel zu engagieren und sich für Menschen in besonderen sozialen und wirtschaftlichen Notlagen



Standortleiterin Caroline Moll (2. von rechts) mit drei engagierten Mitarbeitenden, die über das Jobcenter hier eine Arbeitsgelegenheit gefunden haben, zu se-

einzusetzen.

Die Bahnhofsmision am Hauptbahnhof Wuppertal zählt jährlich 8000 bis 10.000 Hilfseinsätze.

Für Suizidschutz

61 Menschen sind zwischen 2008 und 2023 von der Müngstener Brücke in den Tod gesprungen. Deshalb unterstützt der Caritasverband Wuppertal/Solingen die Forderung eines sicheren Suizidschutzes am Brückenbauwerk. Mit einer Mahnwache in Solingen haben wir auf das Thema und unsere Resolution aufmerksam gemacht.



Hospizkurs ab September

Von September 2025 bis März 2026 führen die ambulanten Hospizdienste einen neuen Befähigungskurs für ehrenamtliche Hospizbegleiter/-innen im Kinder- und Jugendbereich durch. Ein Informationsabend findet am 04.09.2025, 18 Uhr, in den Räumen der Hospizdienste in der Laurentiusstraße 9 in Elberfeld statt.

Benefizgolf

Der LionsClub Corona Wuppertal veranstaltet am 11. und 12. Juli ein Offenes Golfturnier. Der Erlös ist für den Caritas Kinder- und Jugendhospizdienst bestimmt. Organisatorische Details und Anmeldemöglichkeiten auf:

www.caritas-wsg.de/hilfe-angebote/hospiz/hospizbegleitung-fuer-kinder-und-jugendliche/

In der Haft

Wie verändert sich ein Mensch in der Haft? Darum ging es bei einer Podiumsdiskussion im Rahmen des neuen Caritas-Projektes „Auf Anfang“, das Inhaftierte mit Migrations- oder Fluchthintergrund bei der Reintegration in die Mehrheitsgesellschaft unterstützt.

Neben Expert/-innen aus dem Strafvollzug, kamen auch zwei ehemalige Inhaftierte zu Wort. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem „Katholischen Gefängnisverein e.V.“ und der „Evangelische Bergische Gefängnisgemeinde e.V.“ durchgeführt. Kontakt zum Projekt „Auf Anfang“: helena.fahl@caritas-wsg.de und alexey.ionov@caritas-wsg.de. Tel. 0202 2805230

Neues Projekt für traumatisierte Frauen

Mit dem neuen Projekt MELISSA will der Fachdienst Integration und Migration Frauen und Trans*frauen aus Drittstaaten, die ein Trauma erlitten haben oder sich in einer prekären Situation befinden, unterstützen.

Das Wort Melissa setzt sich zusammen aus den Worten Mut, Empowerment, Lebenswert, Integration, Selbstbestimmung, Solidarität und Authentizität. Die inhaltliche Arbeit des Projekts gliedert sich in drei Säulen.

Zum Thema Psychische Gesundheit werden für Einzelpersonen und Gruppen soziale und psychologische Beratungen angeboten und vermittelt.

Zur Förderung der Integration werden Workshops für die Stärkung der soziokulturellen Fähigkeiten und der Wiederherstellung des Selbstwertgefühls angeboten.

Und zur Sensibilisierung von Hauptamtlichen werden Workshops für die frühzeitig Erkennung von Vulnerabilität und psychischen Krankheiten durchgeführt.

Das Projekt läuft bis April 2027 und wird vom Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) gefördert.

Kontakt:

Narjara Ribeiro-Ufer

Tel.: 0202 2805223

narjara.ribeiro-ufer@caritas-wsg.de



Mit interkulturellen Stadtquartiersfesten (hier in der OASE am Uellendahl) machen sich die Caritas-Mitarbeiterinnen vom Projekt Melissa den Frauen bekannt.